

Energie-Control GmbH
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Innsbruck, 24. November 2021

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen: SNM/Foh
Ansprechpartner: Reinhard Fohringer, M.A. M: reinhard.fohringer@ikb.at

T: +43 512 502-5329

Stellungnahme zum Entwurf der Systemnutzungsentgelte- Verordnung 2018 (Novelle 2022)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Gelegenheit zum Entwurf der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 (Novelle 2022) Stellung nehmen zu können.

Im Positionspapier „Tarife 2.1“ ist ausgeführt, dass *„nach dem Smart Meter-Roll-Out [...] für alle NE 7 Kunden nur mehr ein Entgelt auf Basis von Arbeit und Leistung pro Netzbereich angeboten werden [soll].“*

Wir begrüßen dieses Vorhaben. Für einen möglichst reibungslosen Übergang für die Netzkunden mit dem bisherigen Netznutzungsentgelt (nicht gemessene Leistung) auf ein künftiges Netznutzungsentgelt auf Basis gemessener Leistung, sind dementsprechend vorbereitende Begleitmaßnahmen zu setzen.

Um die Ausgangsposition für solch eine Umstellung zu verbessern, ist es erforderlich die absehbaren Erhöhungen der Netznutzungsentgelte in der Netzebene 7

- beim Netznutzungsentgelt mit nicht gemessener Leistung am Grundpreis
- und beim Netznutzungsentgelt mit gemessener Leistung am Arbeitspreis

vorzunehmen.

Mit der SNE-VO 2020 wurde ein erster positiver Schritt gesetzt und der Grundpreis der Netzebene 7 für nicht gemessene Leistung auf 36 €/Jahr angehoben.

Seite 1/2

Damit wurde in unserem Netzbereich für einen Standardhaushaltskunden (Jahresverbrauch 3.500 kWh) ein Grundpreisannteil am Netznutzungsentgelt (inkl. Netzverlustentgelt) von ca. 18% erreicht. Dieser positive Ansatz wurde in der SNE-VO 2021 nicht konsequent weiterverfolgt und der Grundpreis in Höhe von 36 € pro Jahr ist trotz der Erhöhungen der Netznutzungsentgelte in den einzelnen Netzbereichen unverändert geblieben. Dies hatte den Effekt, dass sich der Grundpreisannteil von ca. 18% auf ca. 16,5% weiter verringert hat. Wenn nun weiterhin die 36 € pro Jahr in absoluter Höhe erhalten bleiben, würde das dazu führen, dass der Grundpreisannteil in unserem Netzbereich weiter absinkt (auf ca. 15,5%) und sich die Ausgangsposition für die Einführung einer generellen Leistungsmessung auf der Netzebene 7 weiter verschlechtert.

Mit der Novelle der SNE-VO 2022 ist es dringend angebracht, den Rückschritt des Vorjahres nachzuziehen und auch die kommende Erhöhung der Netzentgelte in der Form zu berücksichtigen, dass der Grundpreis im Einklang mit der generellen durchschnittlichen Entwicklung in allen Netzbereichen jedenfalls auf 40 € pro Jahr angehoben wird.

Im Sinne der Verbesserung der Ausgangsposition für die generelle Leistungsverrechnung wäre sogar eine noch deutlichere Anhebung des Grundpreises auf 42 € pro Jahr erforderlich. Die Erhöhungen des Grundpreises korrespondieren im Gegenzug mit einer erlösneutralen Senkung der Arbeitspreise.

Im Übrigen verweisen wir auf die Stellungnahme von Österreichs Energie zum oben zitierten Positionspapier „Tarife 2.1“.

Wir ersuchen höflichst um Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft

DI Helmuth Müller
Vorstandsvorsitzender

DI Roland Tiwald
Geschäftsbereichsleiter Strom Netz